

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 3

Artikel: Das Schmuckstück im Drei-Seen-Land
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schmuckstück im Drei-Seen-Land



Bild: Presse/Malherbe Marcel

An den Erlebnistagen 2013 der Hatt-Bucher-Stiftung verwöhnt das Städtchen Murten seine Gäste mit fast mediterranem Charme, mittelalterlichem Flair, einer spannenden Geschichte, schönen Geschäften und mit kulinarischen Genüssen.

Klein, aber oho – das gilt für Murten unbedingt. Das Städtchen am See bietet alles für einen attraktiven Tagesausflug oder für abwechslungsreiche Ferien. Tausende Touristen schätzen das – und ab Mitte April bis Ende Jahr 4000 Seniorinnen und Senioren. Denn die Hatt-Bucher-Stiftung hat sich für ihren diesjährigen Erlebnistag das Städtchen im Drei-Seen-Land ausgesucht, das die Herzöge von Zähringen im

12. Jahrhundert gründeten, wo Karl der Kühne 1476 eine grosse Schlacht und seinen Mut verlor und wo vor gut zehn Jahren die Expo.02 Station machte.

Die kleine Stadt und ihre Umgebung bieten bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit und für alle etwas: für Kulturinteressierte, Entdeckerinnen, Feinschmecker, Geschichtsfans und für all jene, die es gemütlich mögen, gern flanieren und einkaufen. Das Portemonnaie voller Murten-Batzen – die extra für den Erlebnistag kreierte Währung, die an vielen Orten angenommen wird – kann es losgehen.

Wer die Altstadt durchs Berntor oder vom nahen Bahnhof her betritt, wähnt sich in einer anderen Zeit. Besucherinnen und Besucher lassen sich durch die Gassen mit den gepflegten Barockfassaden und gedeckten Lauben treiben, wie man sie auch aus Bern kennt, und bewundern und besuchen geschützt vor Sonne und Regen die schönen Spezialitäten- und Souvenirläden, Cafés und Restaurants.

Immer wieder bieten sich Gelegenheiten für eine Pause, einen Kaffee oder ein Stück des süßen Nidelkuchens, für den Murten bekannt ist. Die kleinen Nebengässchen erlauben lohnenswerte Abstecher zu lauschigen Winkeln und Plätzchen, und gleich ist man schnell wieder zurück auf der geschäftigen Hauptgasse.

Der einfache Grundriss der Zähringerstädte mit Haupt- und Quergasse erleichtert die Orientierung. Den besten Ausblick bietet die Ringmauer, eine der besterhaltenen und die einzige, die begehbar ist in der Schweiz. Wer die Holzstiegen erklimmt – am wenigsten steil ist die mittlere –, geniesst die herrliche Aussicht landeinwärts oder über Dächer und Türme Richtung See bis den Jurahöhen.

Die Befestigung, die in mehreren Etappen erstellt wurde, wie man stellenweise gut beobachten kann, war kaum fertig, als sie auch schon ihre grosse Feuer-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 18

probe zu bestehen hatte. Vor Murtens Toren stand das Burgunderheer Herzog Karls des Kühnen, der die Region gern seinem Reich einverleibt hätte.

Doch sein Feldzug ins Schweizerland geriet zur Katastrophe: Nach einer vernichtenden Niederlage bei Grandson, wo fast seine gesamten Schätze in die Hände der Eidgenossen fielen, warteten in Murten nach tagelanger Belagerung an einem regnerischen Junitag anno 1476 die nächste Schmach und ein fürchterliches Gemetzel. «Bei Grandson das Gut, bei Murten den Mut, bei Nancy das Blut» beschreibt kurz und prägnant das Ende des ehrgeizigen Herzogs.

Selbstverständlich kommen Schlacht- und Geschichtsinteressierte auf ihre Kosten: Im Museum Murten in der ehemaligen Stadtmühle läuft eine eindrückliche Multimediaschau, und historische Schauplätze sind zu besichtigen. Auch Feste wie Solennität und Murtenschiessen erinnern an die grosse Schlacht. Ganz Sportliche können am Murten-Freiburg-Lauf den Weg entlangjoggen, auf dem der Bote mit der Siegesnachricht nach Fribourg rannte.

Murten überlebte die burgundische Belagerung ebenso wie Angriffe auf die Altstadt durch Modernisierungsvorhaben. Die leere Stadtkasse verhinderte gegen Ende des 19. Jahrhunderts, dass Teile des historischen Zentrums einer Zubringerstrasse zum Bahnhof zum Opfer fielen – welch ein Glück! Heute steckt die Stadt ihr Geld in den Erhalt historischer Bauten, und ein blühender Tourismus dankt es ihr. Auch Bollywood, das indische Film-Mekka, hat Murten als grossartige Kulisse für



Hatt-Bucher-Stiftung

Hilfe für ältere Menschen

Bereits zum siebten Mal offeriert die Hatt-Bucher-Stiftung den Zeitlupe-Leserinnen und Zeitlupe-Lesern, die sechzig Jahre und älter sind, einen Erlebnistag. Die Stiftung, 2004 errichtet, engagiert sich für die Lebensqualität der älteren Menschen in der Schweiz. Sie lindert Not und bereitet Freude. Jährlich behandelt sie Hunderte von entsprechenden Gesuchen, die ihr via Sozialberatungsstellen – beispielsweise von Pro Senectute – eingereicht werden. Zum Stichwort «Freude bereiten» gehören auch die Ausflugstage, die die Stiftung ermöglicht. www.hatt-bucher-stiftung.ch

seine romantischen Streifen entdeckt. Das Schloss, die französische, deutsche und katholische Kirche, Rathaus, Berntor und die Ringmauer mit ihren 12 Festungstürmen – mit der Broschüre «Murten erleben» in der Hand oder dank QR-Codes für Smartphones an allen Sehenswürdigkeiten sind grösseren und kleineren Entdeckungsreisen keine Grenzen gesetzt.

Dabei bewundert man das Pfarrhaus, wo Jeremias Gotthelf geboren wurde und heute in Bronze steht, das alte Primarschulhaus mit drei separaten Eingängen für Mädchen, Buben und Lehrpersonen, das Kanonenmätteli, wo Karl der Kühne seine Geschosse auf die Stadt abfeuerte, den Lindensaal mit den prächtigen



gen Bäumen, die französische Kirche, von deren Park sich ein herrlicher Ausblick auf den See bietet, den Törliplatz, wo früher Murtens höchstgelegener Brunnen die Wasserversorgung der Stadt sicherstellte, den Stadtgraben mit seinen Gärten, die an südliche Gefilde erinnern, das Berntor mit der grossen Uhr, deren Gewichtssteine alle 24 Stunden von Hand hochgezogen werden müssen ...

Man erfährt, warum in Murten anno 1866 mit Kanonen auf einen Elefanten geschossen wurde, was das «Rübenloch» ist, wo Mauersegler gerne nisten, was die Juragewässerkorrektionen brachten, was es mit der Murtenlinde auf sich hat, woraus der Murtner Nidelkuchen besteht und warum es in der Altstadt keine hässlichen Leuchtreklamen gibt.

Ebenfalls informativ und erst noch ganz gemütlich ist eine Rundfahrt mit dem «Stedtlibummler». Während man im kleinen weissen Züglein bequem an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten in Murten und Umgebung vorbeituckert, erfährt man über Kopfhörer Wissenswertes und interessante Besonderheiten über die zweisprachige Gemeinde an der Sprachgrenze. Abfahrt ist mehrmals am Nachmittag ab Berntor (ausser montags).

Entlang der gepflegten Seepromenade und rund um den Bootshafen lässt sich gut spazieren – und in Erinnerungen an den rostigen Monolithen von Jean Nouvel schwelgen, der während der Landesausstellung im See schwamm und das restaurierte Murtenschlachtpanorama präsentierte. Hier legen auch die Schiffe ab, die durchs Drei-Seen-Land bis nach Biel oder Richtung Mont Vully fahren.

Diesen Hügelzug auf der anderen Seite des Murtensees – deutsch: Wistenlacherberg – überziehen Reben, den Wein degustiert man in den vielen kleinen, feinen Weinkellern. Der «Sentier historique» verbindet Sehenswürdigkeiten von den Helvetiern bis zu Befestigungen aus den Weltkriegen und bietet ein wunderschönes Panorama. In den hübschen Dörfern Praz oder Môtier kehren müde Wanderer ein und geniessen lokalen Rebensaft, einen frischen Fisch aus dem See und einen «Gâteau de Vully». Hier kann man den Erlebnistag bei einem Glas Wein ausklingen lassen und Erinnerungen in Flaschenform mit nach Hause nehmen. *Annegret Honegger*

Informationen im Internet

www.murtentourismus.ch – das Büro von Murten Tourismus befindet sich gleich neben dem Berntor an der Französischen Kirchgasse 6, Telefon 026 670 51 12, Mail info@murtentourismus.ch